

Nr. 5005 N

A N F R A G E

1990 -02- 2 1

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch
und Genossen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Bezahlung der UNO-Beiträge durch Österreich

Am 4. Jänner 1990 meldete die Austria Presseagentur, daß die nordischen Staaten Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden bereits am 3. Tage des neuen Jahres ihre UNO-Beiträge in der Höhe von 22 Millionen Dollar (264 Millionen Schilling) für 1990 bezahlt hätten. Die fünf Staaten wollten damit "ihre starke und feste Unterstützung für die Weltorganisation" zum Ausdruck bringen, heißt es in einem gemeinsamen Schreiben der Botschafter an UNO-Generalsekretär Chavier Perez de Cuellar.

Perez hatte wiederholt an die 159 Mitgliedsstaaten appelliert, ihre Beiträge so früh wie möglich zu bezahlen, um der UNO aus der finanziellen Klemme zu helfen, in der sie durch die schlechte Zahlungsmoral einiger Länder geraten ist.

Gerade Österreich - nicht allein aber auch deshalb, weil es ein neutraler Kleinstaat ist - sollte ein besonderes Interesse an der vollen Funktionsfähigkeit der Vereinten Nationen haben und es wäre unserem Land gut angestanden, wenn es nach dem Vorbild der nordischen Staaten agiert hätte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

- 2 -

A n f r a g e:

1. Hat Österreich bereits seinen UNO-Beitrag für das Jahr 1990 bezahlt und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt erfolgte diese Zahlung?
2. Warum hat sich Österreich nicht dem Vorbild der nordischen Staaten angeschlossen und seinen Beitrag auch ehestmöglich bezahlt?
3. Werden Sie dafür eintreten, daß Österreich im kommenden Jahr seinen UNO-Beitrag zum ehestmöglichen Zeitpunkt bezahlt?